

Ergänzendes Ausbildungs – Angebot (EAA) Kurs 2019

Übersicht und Modulbeschreibungen

	Thema	verantwortliche LB
Modul 1	Ästhetische Bildung	Möhle / Schulz-Lauth
Modul 2	Coaching	Mehrtens-Sucher
Modul 3	Deutsch fachfremd unterrichten	Schubien-Gerk
Modul 4	Fremdsprachen in der GS	Weinmann
Modul 5	Interkulturelle Bildung	Kern
Modul 6	Mathematik fachfremd unterrichten	Ahrens
Modul 7	Medienbildung	Schüssele
Modul 8	Theaterpädagogik	Jessat

Dauer: jeweils 3 Nachmittage mit je 4 Unterrichtsstunden

Termine:

Freitag, 5. Juli 2019

Freitag, 12. Juli 2019

Freitag, 19. Juli 2019

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Donnerstag, 24. Oktober 2019

Donnerstag, 14. November 2019

Donnerstag, 28. November 2019

Donnerstag, 5. Dezember 2019

Donnerstag, 19. Dezember 2019

Donnerstag, 9. Januar 2020

Donnerstag, 16. Januar 2020

Donnerstag, 30. Januar 2020



Modul 1: Ästhetische Bildung – Kunst und Musik

Leitung: Nelly Möhle
Natalie Schulz-Lauth
Mail: Natalie.Schulz-Lauth@seminar-offenburg.de

Ziele:

- Grundwissen über ästhetische Bildungsprozesse erweitern
- Kreativitätsförderung und Wahrnehmungserziehung als Prinzip der ästhetischen Fächer verstehen
- verschiedene Rituale und Techniken praktisch erproben und reflektieren
- ästhetisches Repertoire für den Schulalltag aufbauen

Inhalte:

- Rituale
 - ➔ Rhythmus- und Stimmspiele für zwischendurch
 - ➔ Lieder zur Begrüßung und zum Abschied
 - ➔ Bewegungslieder
- Wahrnehmungserziehung
 - ➔ aktiv Musik hören
 - ➔ Methoden der Bildbetrachtung
- Kreativitätserziehung
 - ➔ kreative Prozesse und ihre Anwendung im Unterricht
 - ➔ *Orff to go*: auf einfachen Instrumenten improvisieren
- Techniken des Kunstunterrichts kennen lernen, erproben und auf den Unterricht übertragen
- Bewertung von ästhetischen Ergebnissen

Teilnahme- Bestätigung

Die Teilnahme wird nach der Veranstaltung im Portfolio dokumentiert. Füllen Sie dazu das entsprechende Feld aus und lassen Sie den LB unterschreiben.

Bei Krankheit oder Terminkollision melden Sie sich bitte umgehend bei Frau Schulz-Lauth.



Modul 2: Coaching

Leitung: Beate Mehrrens-Sucher

Mail: Beate.Mehrrens-Sucher@Seminar-GS-OG.KV.BWL.DE

Coaching – dieser Begriff wird verschieden genutzt:

Zum einen versteht man darunter z.B. die zielorientierte, lösungsorientierte und aufgabenorientierte Reflexion der eigenen beruflichen Situation.

Das Wort Coaching wird aber auch bei Gesprächen mit Schüler/innen genutzt und meint dann eine intensive Lernbegleitung von einzelnen Kindern.

Zudem sind die Inhalte dieses Moduls auch hilfreich für die dokumentierten Lernentwicklungsgespräche, die mit Eltern und Kindern laut der Leistungsbeurteilungsverordnung vom August 2016 geführt werden können.

Für diese genannten Aufgaben braucht es theoretische Grundlagen und Grundhaltungen, die in diesem EAA Modul thematisiert und geübt werden:

- Personzentrierte Haltung in Gesprächen nach Carl Rogers
- Systemische Ansätze in Gesprächen
- Konzepte des Selbstmanagements (Selbstcoaching)
- Coaching-Gespräche mit Schüler/innen
- Lernentwicklungsgespräche mit Eltern und Kindern



Modul 3: Deutsch fachfremd unterrichten

Leitung: Inken Schubien-Gerk
Mail: Inken.Schubien-Gerk@seminar-offenburg.de

<u>Teil 1</u>	<u>Teil 2</u>	<u>Teil 3</u>
<u>Schriftspracherwerb</u>	<u>Bildungsstandards GS</u>	<u>Bedarfsorientierte Schwerpunktsetzung</u>
Erste Schritte im Lese- und Schreibprozess werden aufgezeigt; dazu werden praxisorientierte Übungen zum Lesen – und Schreibenlernen erarbeitet.	Prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen werden an konkreten Beispielen sichtbar gemacht. (Kl. 3 / 4)	Vertiefte Auseinandersetzung mit einem Kompetenzbereich aus BP Deutsch 2016

Arbeitsweise:

Anhand von Unterrichtsbeispielen entsteht ein Überblick über die Aufgabenfelder aller Bereiche des Deutschunterrichtes sowie die Grundzüge integrativer Unterrichtsgestaltung.



Modul 4: Fremdsprachen (Französisch) in der GS

Leitung: Nicole Weinmann

Mail: nicole.weinmann@seminar-offenburg.de

„Der sichere und selbstverständliche Umgang mit anderen Sprachen gehört – in einer weltoffenen, globalisierten, zunehmend kulturell und sozial vielschichtigen Gesellschaft – zu den basalen Fähigkeiten eines mündigen Bürgers.“ Bildungsplan 2016, Grundschule

Modulveranstaltung 1:

- Begründungszusammenhänge für den Fremdsprachenfrühbeginn
- Der Bildungsplan / Fremdsprachen in der Grundschule
- Bedeutung der Rituale/Intervalle im Fremdsprachenunterricht
- Phrases usuelles

Modulveranstaltung 2:

- Schulung des Hörverstehens
- Total physical response
- Integration als didaktisches Prinzip des Fremdsprachenlernens
- Approche narrative
- Einsatz von Bilderbüchern
- Videosequenzen – Unterrichtsmitschnitte
- Einsatz der Handpuppe

Modulveranstaltung 3:

- Lieder und Reime
- Funktion des Schriftbildes
- Einführung der Schrift und Möglichkeiten des Umgangs mit der Schrift
- Lernstandserhebung - Leistungsmessung
- Portfolio



Modul 5: Interkulturelle Bildung

Leitung: Sabine Kern

Mail: Sabine.Kern@Seminar-GS-OG.KV.BWL.DE

Inhalte und Ziele der Veranstaltung:

- Methoden zur interkulturellen Bildung erleben und reflektieren.
- Sich seiner eigenen Vorurteile bewusst werden und das eigene Handeln überdenken.
- Sprachsensibler Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache – wie kann ich SchülerInnen entlasten und fördern?
- Umgang mit geflüchteten Kindern in Bezug auf das Thema „Trauer und Trauma“
- Unterrichtsprinzipien, Methoden und Material kennenlernen und bewerten.



Modul 6: Mathematik fachfremd unterrichten

Leitung: Thomas Ahrens (thomas.ahrens@seminar-offenburg.de)



Seminar Offenburg
Staatliches Seminar für Didaktik und
Lehrerbildung (GS) Offenburg

Konzept **EAA** **2019**

Mathematik fachfremd unterrichten

Modul 1

- Bildungsstandards GS
- Inhalts- und prozessbezogene mathematische Kompetenzen
- Unterrichtskultur

Modul 2

- Entwicklungspsych. Erkenntnisse
- Fachdidaktische Prinzipien
- math. Grundvorstellungen
- Aufgaben

Modul 3

- Didaktische Materialien in der Schuleingangsstufe/ Grundschule
- Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Arbeitsweise:

- Es wird an den Kompetenzen der TN angeknüpft, indem Wissen, Praxiserfahrungen sowie die persönliche Lernbiografie aufgegriffen und reflektiert wird.
- Inhalte werden teilnehmerorientiert und erfahrungsorientiert erarbeitet. Dabei werden theoretische Grundlagen mit der Praxis verknüpft. Praxisbezüge werden durch Entwicklung und Besprechung von Praxismaterial und konkreten Aufgabenbeispielen hergestellt
- Aspekte für ein persönliches Unterrichtskonzept werden entwickelt.
- Ausgewählte didaktische Materialien sowie didaktische Lernumgebungen stehen im Raum 203 und in der Mathewerkstatt im Raum 211 zur Verfügung.

Ausbildungsstandards K1,K3,K6,K9

Leitperspektiven

Bildungsstandards Bildungsplan 2016

Februar 2019

SSDL Offenburg

Fachbereich Mathematik

Modul 7: Medienbildung

Bernd Schüssele (bernd.schuessele@seminar-offenburg.de)

Im Bildungsplan 2016 ist Medienbildung als eine von sechs Leitperspektiven verankert. Medienbildung wird dadurch zum festen Bestandteil aller Fächer, wodurch Lehrkräften die Aufgabe zukommt, Medienbildung fächerintegrativ zu vermitteln (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg [MKS], 2014).

Ausgehend von dem „Kick off-Tag“ am 16. April 2018, an dem medienpädagogische und mediendidaktische Grundlagen (z.B. Baacke, 1997; Herzig & Aßmann, 2012; Petko, 2014) sowie Beispiele aus der Praxis vorgestellt werden, werden im EAA-Modul verschiedene Medienprodukte unterschiedlicher Formate gestaltet und dabei die jeweiligen medienspezifischen Gestaltungskriterien zugrunde gelegt. Die Auswahl an Medienformaten, Technik und Software orientiert sich im Modul an der Relevanz für Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften der Grundschule (siehe z.B. Landesmedienzentrum Baden-Württemberg [LMZ], 2014)

Modulveranstaltung 1

- PC & Tablet in der Grundschule
- Software & Apps
- Verschiedene Formate handlungsorientierter Medienarbeit in der Grundschule
- QR-Codes in der Grundschule
- Grundlagen des Programmierens in der Grundschule
→ handlungsorientiert, spielerisch und entdeckend

Modulveranstaltung 2

- Digitaler Audioschnitt in der Grundschule
- Technische Voraussetzungen & geeignete Hardware
- Audacity: Grundlagen des digitalen Audioschnitts (Schneiden, Montieren, Mischen usw.)
- Erstellung verschiedener kleiner auditiver Medienprodukte mit PC oder iPad

Modulveranstaltung 3

- Audiovisuelle Medienarbeit in der Grundschule
- Gestaltungsgrundlagen: Film & Foto
- Film- und Fotoprojekte mit PC und iPads durchführen
- Integration von Sound, Foto und Film zu einer digitalen Geschichte (vgl. Robin & McNeil, 2012)



Baacke, D. (1997). *Medienpädagogik* (Grundlagen der Medienkommunikation, Bd. 1). Tübingen: Niemeyer.

Herzig, B. & Aßmann, S. (2012). *Medienpädagogik und Schule*. In D. Meister, F. Gross & U. Sander (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lüthje-Lenhardt, M.; Fries, E. & Jaklin, P. (Mitarbeiter) (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ), Hrsg.). (2014). *Mediencurriculum Grundschule. Eine Orientierungshilfe für die nachhaltige Medienbildung in der Schule*. Zugriff am 01.03.2016. Verfügbar unter https://matrix.lmz-bw.de/pages/stuff/GS_Mediencurriculum.pdf

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. (2014). *Arbeitspapier für die Hand der Bildungsplankommissionen als Grundlage und Orientierung zur Verankerung der Leitprinzipien*. Zugriff am 03.04.2014. Verfügbar unter http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Arbeitspapier_Leitprinzipien.pdf

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien* (Bildungswissen Lehramt, Bd. 25, 1. Aufl., neue Ausg). Weinheim, Bergstr: Beltz, J.

Robin, B. R. & McNeil, S. G. (2012). What educators should know about teaching digital storytelling. *Digital Education Review* (22), 37–51.



Modul 8: Theaterpädagogik

Leitung: Friederike Jessat (Friederike.Jessat@seminar-offenburg.de)

Ziele:

- Sie lernen **theaterpädagogische Methoden und Übungen** kennen, die Sie sofort in Ihrem Unterricht umsetzen können.
- Sie erfahren im praktischen Üben, dass szenisches Spiel zahlreiche **fächerübergreifende Möglichkeiten** bietet.
- Sie erweitern ihr Repertoire bezüglich des **handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts**.
- Sie kennen die drei Bausteine für gelingendes Theaterspiel: **Form, Inhalt, Präsenz**.

Modulveranstaltung 1:

- Kennenlernen theaterpädagogischer Spiele/Übungen/ „warm-up´s“
- Theoretischer Hintergrund: Warum Theater in der Schule? ⇒ Bezug zum Bildungsplan
- Übungen mit dem Schwerpunkt „Stimme“
- Präsenz- und Wahrnehmungsübungen

Modulveranstaltung 2:

- Theaterpädagogische Spiele /Übungen mit dem Schwerpunkt „Körper“ und „Raum“
- Inszenierungen kleiner Szenen nach literarischen Vorgaben (Gedichte/Texte) und ihre Einbettung im integrativen Deutschunterricht
⇒ Möglichkeiten eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts
- Szenische Interpretation

Modulveranstaltung 3:

- Theaterpädagogische Spiele/Übungen
- Spielen mit Objekten (Objekttheater), z.B. Zeitung, Kisten, Stäben
- Spielerische und szenische Umsetzungsmöglichkeiten von Bilderbüchern und Märchen (⇒ fächerverbindende Möglichkeiten)